

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

X. Jahrg.

Leipzig, 30. März 1901.
Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

No. 7.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.

Deutsches No. 5752.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

Deutsches No. 8148.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 45; bei 6 maliger Aufgabe 15%, bei 13 maliger Aufgabe 25%, bei 26 maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller 14 Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an

Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an

Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Vorschläge.

Mit Anfang des neuen Jahres tritt an uns die Pflicht, aufs neue für unseren Bund, für unsere Sache zu werben, und überblicken wir die Hilfsmittel, welche uns dazu zu Gebote stehen, so könnte man meinen, sie sind derart, dass sie vollkommen genügen dürften. Und doch meine ich, es sei nicht ganz der Fall. Betrachten wir dieselben! — Zunächst erhält jedes neuereitretende Mitglied ausser dem Bundeszeichen ein Handbuch, ein Tourenbuch, die Zeitung, ferner sind uns alle Grenzübergänge geöffnet etc. — Ganz entschieden bedeutende Leistungen, näher aber besehen, dürfte es doch nicht genügen, für die Dauer etwas damit zu erreichen.

Nehmen wir zuerst unser Tourenbuch, so sehen wir, welche ungeheure Arbeitskraft, welche Opfer und welche Lust zur Sache mussten dazu verwendet werden, um uns dieses herrliche Werk zu schaffen! Wie leicht und bequem wird es durch dieses Werk den Kameraden gemacht, sich in unserem lieben Sachsenlande zurecht zu finden. — Und wie verhält es sich in der Praxis? Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich annehme, dass dasselbe von höchstens 10% unserer Mitglieder benutzt werden dürfte, denn der weitaus grösste Teil legt dasselbe unbenutzt beiseite, und warum dieses? Einfach darum, weil ihm weder Zeit noch Lust gegeben, irgend eine grössere Tour zu unternehmen, infolgedessen hat das Werk für diesen Teil — bei aller Hochachtung für den Verfasser — geringen oder gar keinen Wert.

Ebenso und noch weit schlimmer dürfte es mit der Grenzfreiheit stehen, denn wie viele unserer Mitglieder benutzen wohl diese, an und für sich betrachtet, grosse Errungenschaft unseres Bundes? — Wenig, sehr wenige, fast niemand. Und doch hat auch diese Errungenschaft viel Mühe und Arbeit gekostet. — Ferner, wie viele Kameraden interessieren sich wohl für unsere Zeitung? Häufig, ja nur zu

häufig wird mir da erklärt, „bei mir liegen die ganzen Zeitungen noch unberührt zu Hause!“ Ja, liebe Kameraden, wohl weiss ich, dass derartige Mitglieder wenig oder gar kein Interesse für unsere Sache haben, aber leider müssen wir mit allen diesen Verhältnissen rechnen.

Darum meine ich, wollen wir für unsere Sache mit Erfolg arbeiten, so müssen wir suchen, andere Hilfsmittel in das Feld zu führen, und das sollen eben diese wenigen Zeilen bezwecken. Sie sollen uns Mittel und Wege in die Hand geben, unseren Mitgliedern zu sagen, wir bieten das und das. Ja aber was wären wir wohl noch im stande, unseren Mitgliedern zu bieten?

Betrachten wir die Deutsche Turnerschaft, und was sind die hauptsächlichsten Bindemittel derselben? Mit frischem frohen Mut geht der Turner auf seinen Turnplatz, hat er doch das Bewusstsein, dass, sollte er jemals einen Unfall haben, hinter ihm die Unterstützungskasse der Deutschen Turnerschaft steht.

Des weiteren haben wir auch ganz entschieden mit dem mächtig aufstrebenden Deutschen Arbeiter-Radfahrer-Bund zu rechnen, gewährt dieser doch auch bei Unfällen eine entsprechende Unterstützung an seine Mitglieder, ein Mittel, welches diesem Bunde viele Angehörige zugeführt.

Man wird wohl sagen, „wir können uns mit der Deutschen Turnerschaft nicht vergleichen, berechnen wir aber einmal die ungeheuere Zahl der Deutschen Turnerschaft und die in derselben im Laufe eines Jahres vorkommenden Unfälle, so muss betont werden, dass gerade durch das Turnen weit mehr Unfälle stattfinden können, als beim Radfahren. Der XIV. Kreis der Deutschen Turnerschaft verfügt über einen Unterstützungsfonds von über 100 000 Mark, eine Summe, welche richtig betrachtet eigentlich und in der Hauptsache nur durch Pfennigsammlung etc.

erbracht wurde, und doch sind die Fälle vereinzelt, in welcher die Kasse in Aktion zu treten hat.

Und nun meine ich, es könnte eine derartige Kasse bei uns viel leichter ins Leben gerufen werden, als bei der Deutschen Turnerschaft, einfach darum, weil wir, die wir doch bedeutend mehr dem Bunde durch Beiträge zuführen, schneller dazu kommen könnten. Mein Vorschlag geht dahin, alljährlich für jedes Mitglied 1 Mk. dieser etwa zu errichtenden Kasse zuzuführen.

Ich will die Sache heute nicht weiter ausbauen und meine, vielleicht treten Kameraden unseres Bundes der Sache näher und geben ihre Meinung für oder gegen meinen Vorschlag in unserer Zeitung bekannt. Möge nun Stimmung oder nicht für meinen nur wohlgemeinten Vorschlag sein, das eine aber weiss ich bestimmt, dass der Bund mit diesem Unternehmen unter allen Umständen ein Werbemittel besitzen würde, welches alle anderen in den Schatten stellen dürfte.

A. d. Schön.

„Amanda“.

Eine Ostergeschichte von Anny Keller.

Nachdruck verboten.

Schon in ihrer Kindheit war Amanda eines jener Wesen, die durch übertriebene Aengstlichkeit und sogenannte Zimperlichkeit ihrer Umgebung das Leben sauer machen. —

Würde sie unter der Obhut vernünftiger Eltern gestanden haben, hätte vielleicht diese Untugend nicht so um sich greifen können, so aber war sie schon zu einer Zeit, in der sie sich noch nicht im willkürlichen Gebrauche ihrer fünf Sinne befand, dem Schutze und der Erziehung einer entfernten Verwandten übergeben, welche Dame eine Quintessenz vom Altjungferntum zu nennen war. War das Wetter draussen warm, durfte Amandchen das Zimmer nicht verlassen, — sie hätte sich ihr zartes Gesichtchen verbrennen und überdies den — — Sonnenstich bekommen können; war es kalt, so bestand wieder die Gefahr, dass Amanda sich erkälte und — — das Näschen blau friere; regnete es, fand Tante Rosamunde wieder eine Ausflucht, um ihr Amandchen abzuschliessen von der bösen Welt. Auch dem Eigensinn Amanda's wurde reichlich Nahrung gegeben; verlangte sie etwas, das anderen Kindern ganz bestimmt versagt war, — Amandchen wurde es gewährt. Kein Wunder, wenn die Folgen einer so verfehlten und krankhaften Erziehung recht unangenehm zum Ausbruch kamen.

Ehe noch Amanda in das schulpflichtige Alter getreten war, hatte Tante Rosamunde viel unter der Laune der von ihr selbst verzogenen Kleinen zu leiden. So z. B. wurde dem Kinde einmal zur Weihnachtsgabe unter anderen auch eine Puppe beschenkt, diese unterzog die Beschenkte sofort nach Kinderart einer eingehenden Untersuchung. Hierbei entdeckte Amandchen, dass die Augen an dem Püppchen nicht ganz in Ordnung waren. Es war dies nämlich eine jener Lieblingspuppen der Kleinen, an welcher sich, sobald man sie in liegende Stellung brachte, die Augen schlossen. Nun bemerkte aber Amanda, dass ihre Weihnachtspuppe nicht beide Augen in gleicher Weise fest zuschloss, eines blieb immer einen kleinen Spalt weit offen. Dass dies bei Amandchens schon stark entwickelter Exaltation ein Grund war, die Puppe „gar nicht lieb“ zu haben, ist selbstverständlich. Sobald sie nun dies Gebrechen wahrgenommen, eilte sie zu „Ante Osamunde“, energisch fordernd, dass diese den Fehler gut mache.

„Weg will ich haben“, gebot sie.

„Geht nicht, mein Engelchen, Püppchen ist krank.“

„Musst wegmachen, sonst will 'Mandchen garstig Puppe gar nicht haben.“

Ehe sich's Tante noch versah, zerschellte das „Engelchen“, übermannt von seinem Zorn, den Kopf der Puppe an der Wand.

Und solcher Beispiele gabs fast täglich eines aufzuzählen.

* * *

Zur Schulzeit war Amanda die Gehassteste unter ihren Kolleginnen. Nicht nur, dass sie boshaft und rücksichtslos war, betrachtete sie alle ihre Mitschülerinnen als ihre Untergebenen und kommandierte, was das Zeug hielt mit ihnen.

Auch bei ihren Lehrern machte sie sich mit ihrem unliebenswürdigen Charakter nicht beliebt. Sollte sie eine Aufgabe fertig machen, that sie dies erstens überhaupt nicht, zweitens gab sie, trotzdem sie deshalb schon manche Strafe zu verzeichnen hatte, jedesmal bei einer Verwarnung der Lehrer zur Antwort: „mag nicht lernen.“

Dabei war Amanda keineswegs von abstossendem Aeusseren, oder etwa geistig schwach, nein, — wenn man sie gerade beobachten konnte bei einem ruhigen Spiel, welches letzterer Fall wohl sehr selten eintrat, weil sie meistens lärmte, so musste man sich sagen, sie ist ein wahrhaft schönes Kind; hellblonde Ringellocken umgaben das feingeschnittene Gesichtchen, die grossen, blauen Augen blickten leuchtend in die Welt, und das Mündchen war klein und zart wie ein Rosenblättchen, — nur ihre Bosheit entstellte sie.

Und dass sie auch ein begabtes Kind war, das wurde von allen, die den Vorzug genossen, ihre Lehrer zu sein, bestätigt. Dass sie, trotz ihrer Unlust zum Lernen, in ihrem Können so ziemlich gleichen Schritt hielt mit dem Unterricht, konnte man als Beweis nehmen von ihrer kolossal entwickelten Auffassungsgabe.

* * *

Amanda wurde grösser, schon der Schule entwachsen, und war noch immer, ganz zum Gegenteil anderer junger Mädchen, ohne Freundin. Nur Tante Rosamunde, deren Erziehungsmethode aber so grundfalsch war, weihte ihr ihre Freundschaft, obwohl Amandchen damit nicht zufrieden schien, denn mehr als einmal klagte sie: „wenn ich nur eine, eine einzige Person wüsste, die ich lieb haben könnte.“ Und dies sagte sie nicht etwa in Abwesenheit der Tante, —

ganz rücksichtslos wurde dieser die Klage ins Gesicht geschleudert.

* * *

Wie es nun schon geht, Amanda hatte ihr siebzehntes Lebensjahr zurückgelegt, — sie war in das Alter des ersten Balles getreten. Monatlang vorher schon, ehe sich dieses Ereignis vollziehen konnte, war Tante Rosamunde über und über beschäftigt, um ja nur eine recht vorteilhafte Farbe für das Ballkleid ihres boshaften Lieblings auszuwählen, um der Schneiderin einzuschärfen, sie möge das Kleid nur möglichst chic und passend machen, — und was es dabei der Dinge noch mehr giebt. Amanda selbst kümmerte sich nicht die Bohne darum, ob sie überhaupt einen Ball besuchen wird und wie sie sich dabei kleiden soll. Ihr einziges Vergnügen war, seit sie Radfahrerin geworden ist, frühmorgens mit ihrem „lieben“ Rad hinauszufahren aus der Stadt, dem nächsten Dörfchen zu. Dass bei diesen Fahrten sowohl ihre wundervolle Schönheit, als ihr damit scharf kontrastierendes burschikoses Wesen auffiel, merkte sie nicht. Sie schien sich thatsächlich, seit sie an ihrem Rade einen Freund gefunden, um ihre Umgebung absolut nicht zu kümmern. Wollte es der Zufall, dass sich ihr aus dem Grunde jemand näherte, so zog man sich, von ihrer Rauheit abgestossen, sofort wieder zurück. So kam es, dass Amanda selbst als Radfahrerin, als welche man sich doch eher an eine fröhliche Gesellschaft anschliesst, immer und immer allein blieb.

Tante Rosamunde gab oft ihrem Bedenken Ausdruck, „was es denn sein werde, wenn einmal an Amanda's Rad, bei ihren Ausflügen etwas geschehen würde?“

„Lass das meine Sorge sein, und kümmere dich nicht um Dinge, die du nicht verstehst!“ gab sie jedesmal barsch und keck zur Antwort, worauf sich Tante Rosamunde immer mit ein paar besänftigenden Worten zurückzog; eine Rüge hatte Amanda von Fräulein Tante noch nie erhalten.

Es war nun fast schon ein halbes Jahr, seit Amanda der Radfahr-Schule, in welcher sie die Lehrer sowohl, als auch die übrigen Lernenden ob ihres unweiblichen Benehmens zur Verzweiflung brachte, entwachsen, und noch war sie immer samt dem Rade heil und unversehrt von ihren Partien heimgekommen.

Einmal jedoch, es war an einem furchtbar kalten, aber sonst schönen und trockenen Wintertag, wartete Tante Rosamunde zur festgesetzten Stunde vergebens auf die Heimkunft Amanda's. Längst schon war ihr Zimmerchen, das einem Schmuckkästchen gleich, behaglich durchwärmt, schon waren seit einer geraumen Weile die Hauskleider fürsorglich von Tantchen vorbereitet worden, damit Amandchen ja nur nichts an Bequemlichkeit vermissee; der Theekessel brodelte auf dem Tisch — und Amanda war noch immer nicht daheim.

Tante Rosamunde schickte alle Dienstleute aus zur Suche, ohne auch nur die geringste Ahnung von der Richtung zu haben, aus welcher Amanda möglicherweise kommen könnte; Tante selbst rannte stöhnend wie von schwerem Leid gequält, in den Zimmern aus und ein, — Amanda kam nicht.

Diese war heute, wie schon öfter in den ersten Nachmittagsstunden, trotz der grimmigen Kälte, vom Hause weg gefahren und plante, gegen Abend wieder zurück zu sein. Ihr Ziel war das schon oft besuchte Dörfchen, drei Gehstunden weit vom Städtchen entfernt. Amanda fuhr gewöhnlich bis zu Anfang des Dorfes und schob von da an das Rad durch den Ort, um am Ende desselben umzuwenden und zurück zu fahren. Heute aber war sie, schon auf der Retourfahrt, kaum auf dem Rade, als sie ein ganz ungewohntes Stossen verspürte. Erst meinte sie, es wäre dies eine Einbildung infolge Müdigkeit, die sie heute sonderbarer Weise fühlte, doch als nach kurzer Zeit das Stossen immer intensiver wurde, war es ihr klar, dass an der Maschine etwas nicht ganz in Ordnung sei. Sie sprang ab und gewahrte zu ihrem Schreck die gänzliche Luftleere des Vorderrades. Dass sie das Rad in diesem Zustande nicht weiter benützen durfte, war also sicher; ebenso sicher war es, dass der Fehler sofort repariert werden musste. Wie aber? Nachdem so lange an der Maschine noch nichts passiert war, hatte sich auch Amanda wie so viele Radfahrer und Radfahrerinnen für keinen derartigen Fall vorbereitet. Ratlos stand sie da, keinen Ausweg findend. Da nahte sich ein Trupp lustiger Radler und Radlerinnen, im fröhlichen Gespräch. Einer von den Herren fragte teilnehmend: „Ist ein Malheur geschehen, Fräulein?“ „„Nein!““ antwortete sie grob.

Die Zeit verging, schon längst sollte sie zu Hause sein, und noch immer stand sie bei ihrem defekten Rad. Bei all ihrer derben Art war ihr nun doch recht bange um's Herz, — so bange, dass ihr ganz urplötzlich die hellen Thränen über die Backen liefen, — Amanda weinte, — weinte zum ersten Male in ihrem Leben.

Wie ein Retter in der Not erschien da, gerade als sich Amanda so recht ihrer jammervollen Stimmung hingab, ein junger Mann, auch ein Radfahrer, der den Fehler an Amanda's Rad sofort entdeckte und sich in liebenswürdiger Weise anbot, selben zu reparieren. Im Nu erlangte aber die Unfreundlichkeit Amanda's die Oberhand, und sie entgegnete daher auf die höfliche Frage des Herrn, ob sie gestatte, dass er den vermutlich kleinen Defekt gut mache, mit einem brüskten: „Nein!“ Nur besondere Gutmütigkeit liess den jungen Mann weiter fragen: „Haben Sie weit nach Hause, Fräulein?“

„Eine Fahrstunde.“

„Um Gotteswillen, da kommen Sie ja nicht mehr bei Tage heim, auch wenn es sofort repariert würde, und ohne Laterne ist es auch!“

Dieser Gedanke hatte Amanda's Gehirn ohnehin schon so gemartert, dass sie bei Erwähnung obiger Thatsache wieder zu weinen begann; — bei ihrer Jugend übrigens sehr verzeihlich.

„Fräulein, bitte, weinen Sie nicht, — Sie hätten von hier aus nur eine Viertelstunde zur nächsten Bahnstation, wenn Sie etwa das Rad bis dorthin schieben wollten — —“

Glühende Röte bedeckte Amanda's Angesicht, — sie hatte keinen Pfennig an Geld bei sich, um selbst die kleinste Auslage machen zu können, — doch war es unmöglich, dies dem Fremden mitzuteilen, und sie stieß daher in ihrer gewohnten Art die Worte hervor: „Es kümmert niemand, was ich thun werde.“

Dass sich nach diesen Worten der hilfsbereite Radfahrer sofort entfernte, war ihm nicht zu verargen. —

Was sollte Amanda nun beginnen? Hier mit dem Rade stehen zu bleiben, war doch ganz unmöglich, der Benutzung der Bahn stellte sich ihr totaler Geldmangel hindernd in den Weg, — mit dem lätierten Luftschlauch zu fahren, war riskiert, — — kein Ausweg bot sich ihr. Endlich, — — nachdem sie mehr denn eine Stunde unter Erwägungen, Weinen und Aerger vertrödelt, fiel ihr ein, dass es das einfachste wäre, das Rad, — nach Hause zu schieben. Nun ärgerte sie sich wieder darüber, dass ihr der Gedanke so spät gekommen. Mittlerweile ist es schon ziemlich dunkel geworden, und Amanda war mutterseelenallein auf der Landstrasse mit ihrem kranken Rad, das sie recht traurig vor sich her schob. Mutterseelenallein? — nein, — das war sie nicht. Hätte sie sich nur ein einziges Mal umgewendet, würde sie etwa hundert Schritte hinter sich eine Gestalt bemerkt haben, der ebenfalls ein kleiner Radunfall passiert sein musste, denn die Gestalt schob auch — ebenso wie Amanda — ihr Rad. Allerdings musste aber

an diesem das Uebel tiefer sitzen, denn man konnte von aussen keinen Fehler entdecken, möglich, dass daran auch die Finsternis schuld war.

Amanda's Mut musste schon wieder sehr gesunken sein, denn wiederholt führte sie ihr Taschentuch an die Augen.

Nach bangen drei Stunden kam sie endlich in ihre Behausung, und — eigentümlich, der rätselhafte Radfahrer, der den ganzen Weg gegangen war wie Amanda und ihr am Fusse bis zum Flur ihres Wohnhauses folgte, sprang nun, nachdem sie im Hause verschwunden, schmunzelnd auf sein Rad und fuhr davon, — von einem Gebrechen konnte man an dem Rade nichts bemerken. — —

„Amanda, Amanda! so habe ich dich nun doch lebend wieder, — ich wähte dich schon unter den Toten; — warum hast du mir aber auch solchen Schreck eingejagt? — Amandchen, wo warst du denn nur so lange?“

Dies der Empfang, der Amanda von Seiten Tante Rosamunde's zu teil wurde.

(Schluss folgt).



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: **Horst Wolff**, 1. Vorsitzender; **Richard Seyffarth**, 1. Schriftführer; **Friedrich Pfost**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; **Eugen Serbe**, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 11. April 1901, abends 8 Uhr, im Restaurant Brückner, Leipzig, Colonnadenstrasse 13.

Zur gefl. Beachtung.

Die Aufforderung an die Herren Vorsitzenden und Schriftführer der Bezirke und Vereine, uns bei Neubearbeitung des diesjährigen **Bundeshandbuches** mit der Einsendung ihrer Listen besser zu unterstützen als früher, hat leider immer noch wenig Beachtung gefunden. Es fehlen uns noch eine Anzahl Bezirke und Vereine und bitten wir nochmals die No. 3 unserer Bundeszeitung zu beachten.

Der Bundesvorstand des Sächs. Radf.-Bundes.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Liebwerte Bundeskameraden!

Bekanntlich ist dem unterzeichneten Bezirke die hohe Aufgabe zu teil geworden, das diesjährige **Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes** in den Mauern der Stadt **Altenburg** zu veranstalten. Dass wir unser ganzes Können einsetzen, um der übernommenen Verpflichtung nach jeder Seite hin gerecht zu werden, ist selbstverständlich, und geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, den geschätzten Bundeskameraden ein Fest zu bieten, das sich allen seinen Vorgängern würdig zur Seite stellen kann. Unser Bezirk erfreut sich seit seinem Bestehen besonders bei den den Radlerkreisen angehörenden Personen und auch bei der übrigen Bewohnerschaft Altenburgs allgemeiner Sympathien und ist daher für die Abhaltung des Bundesfestes nur das Beste zu erwarten. Möge daher bei allen Sachsenbündlern dieses Jahr die Losung gelten: Auf zum Bundesfest in Altenburg **27.—30. Juli 1901.** Mit treudeutschem All Heil!

Bezirk Altenburg des Sächs. Radf.-Bundes.
Hoffmann, Bezirksvertreter.

An die Herren **Bezirksvertreter, Ortsvertreter, Vereinsvorsitzenden** und **Auskunftsstellen.**

Alle diejenigen Bundeskameraden, welche noch nicht im Besitz von **Werbematerial** sind, aber für die Werbung tüchtiger Mitglieder besorgt sein wollen, um dadurch klar legen zu können, dass der Sächsische Radfahrer-Bund die Interessen der Radfahrerschaft **vertritt**, was derselbe **bezweckt**, was er **verlangt** und was er **bietet**, wollen sich Werbematerial durch unsere Geschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, senden lassen.

Der Bundesvorstand des Sächs. Radf.-Bundes.
Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Erneuerung der Mitgliedschaft.

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass die Frist zur Erneuerung der Mitgliedschaft für das Jahr 1901 mit dem **15. Februar** abgelaufen ist und bitten demzufolge diejenigen verehrl. Mitglieder, welche bis jetzt noch nicht erneuert haben, ihren Jahresbeitrag in Höhe von **Mk. 6.—** gefl. **umgehend** an unseren Bundeszahlmeister Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6, franko** einzusenden, andernfalls wir uns erlauben werden, den Betrag per Postnachnahme zu erheben.

Von jetzt ab neu eintretende Mitglieder zahlen **Mk. 4.—** Eintrittsgeld und **Mk. 6.—** Jahressteuer; Damen dagegen nur **Mk. 3.—** Jahressteuer und **Mk. 4.—** Eintrittsgeld.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister, Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6,** einsenden zu wollen.

Alle vom 1. Oktober 1900 ab erfolgten Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1901.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer **gleichzeitigen** Aufnahme von **mindestens 10 neuen Mitgliedern**, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

Achtung!

Unter Hinweis auf unsere in der Bundeszeitung bisher erfolgten Bekanntmachungen machen wir hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass die Frist für Einreichung von **Austrittserklärungen am 31. Dezember 1900** abgelaufen ist, infolgedessen fernere Austrittserklärungen für das Jahr 1901 nicht mehr angenommen werden können und die betreffenden Mitglieder nunmehr zur Zahlung des Bundesbeitrages für das laufende Jahr verpflichtet sind, wie auch die fernere Annahme der Bundeszeitung zu beregter Zahlung verpflichtet.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6** zur Anzeige zu bringen.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister erhältlich.

Neuangemeldete Mitglieder.

No. 7614—7636.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Altenburg.

7619. Albin Schenzig, Hutmacher, Göhren (S.-A.).
7620. Albin Lenke, Fabrikarbeiter, Romschütz (S.-A.).
7621. Luckas Metzner, Kaufmann, Altenburg (S.-A.), Schmöllschestr. 15
7624. Wilhelm Müller, Kassenbote, Zechau b. Rositz (S.-A.).
7625. Ernst Saupe, Dachdecker, Ehrenhain (S.-A.).
7626. Julius Naundorf, Gastwirt, Zechau-Seesen b. Rositz.
7627. Bernhard Dietze, Dachdeckermeister, Zechau b. Rositz (S.-A.), No. 62.
7628. Arno Gutmann, Bergmann, Zechau b. Rositz (S.-A.), No. 54.

Bezirk Chemnitz.

7629. Max Lorenz, Gastwirt, Niederwürschnitz b. Chemnitz, Gasthof „Sächs. Hof“.
7630. Franz Langer, Restaurateur, Grüna b. Chemnitz, Restaurant „Jägerschlösschen“.
7631. Paul Uhlig, Restaurateur, Neukirchen b. Chemnitz, Hauptstrasse.
7632. G. Robert Ahnert, Gastwirt, Erfenschlag b. Chemnitz.

Bezirk Leipzig.

7615. Paul Dittmann, Buffetier, Leipzig-Reudnitz, Friedrich-Auguststrasse 1.
7616. Gustav Wimmer, Gastwirt, L.-Plagwitz, Zschochersche-strasse 37.
7622. Joseph Barthel, Schneider, Leipzig, Hohestrasse 27.
7623. Paul Otto Fuchs, Maschinenbauer, Leipzig-Connwitz, Eisenbahnstrasse 59.
7634. Fr. Oskar Richter, Conditor, Taucha b. Leipzig, „Zum Reichskanzler“.
7635. Otto Bierich, Mechaniker, Leipzig, Braustrasse 20.
7636. C. Friedrich Schulze, Fahrradhändler, Leipzig, Körnerstrasse 64.
7637. Carl Theodor Stölzel, Buffetier, Leipzig-Connwitz, Leopoldstr. 13.
7638. Gustav Morgner, Cigarrenhändler, Leipzig-Connwitz, Bornaischestr. 33.

Bezirk Oberes Vogtland.

7614. Otto Stöber, Ratsexpedient, Schöneck i. V.

Bezirk Pleiessenthal.

7633. Ernst Bräunlich, Kaufmann, Werdau i. S., im Hause Otto Behr.

Bezirk Wurzen-Grimma.

7617. Emil Höppner, Postschaffner, Mutzschen b. Grimma.
7618. Robert Mürner, Oberschweizer, Cannowitz b. Nerchau.

Bezirk Schwarzenberg.

7639. Max Teller, Restaurateur, Johannegeorgenstadt.
7640. Emil Straube, Bäckermeister „
7641. Rud. Hans Braun, Kaufmann, „

Neuaufgenommene Mitglieder für das Jahr 1901,

deren Aufnahme in den S. R.-B. als wirklich vollzogen gilt.

Bezirk Altenburg.

7358. H. Neubauer, Altenburg.
7377. B. Götter, „
7379. F. Schlenzig, „
7380. J. Höpner, „
7381. P. Winzer, „
7382. H. Studel, A.-Kauerndorf.
7383. G. Schulze, Altenburg.
7384. E. Lehmann, Rositz.
7409. E. Benndorf, Altenburg.
7410. M. Kahnt, „
7434. R. Baunack, „
7442. W. Bauer, Schelditz.
7469. E. Fuchs, Altenburg.
7481. R. Stitz, „
7482. A. Lots, „
7483. Th. Richter, Rositz.
7521. H. Beier, Altenburg.
7542. H. Freter, „
7543. C. Kreuziger, „
7544. Fräulein L. Sieber, Altenburg.

Bezirk Chemnitz.

7436. H. Schlegel, Chemnitz.
7492. E. Dietrich, „
7548. Alex Schüller, Venusberg.
7549. Ad. Schüller, „
7494. H. Werner, Brünlos.

Bezirk Döbeln.

7426. E. Seifert, Rosswein.
7427. R. Schönert, Waldheim.
7429. P. Burkhardt, Döbeln.
7433. H. Kaubitzsch, Döbeln.

Bezirk Dresden.

7278. O. Scholz, Deuben.
7406. E. Mitschke, Dresden.
7407. M. Grütznert, „
7471. K. Rupperecht, „
7476. A. Edelmann, „
7517. F. Klopsch, „

7576. J. Fromhold, Radebeul.
7272. Ph. Jahn, Niedersiedlitz.

Bezirk Eppendorf.

7393. P. Haupt, Eppendorf.
7438. G. Winterlich, Gr.-Hartmannsdorf.
7472. R. Fabian, „

Bezirk Leipzig.

7330. W. Künniger, Leipzig.
7361. M. Müller, Stünz.
7366. J. Neumann, Leipzig-Reudnitz.
7435. Frau A. Kluge, Zöbiger.
7488. E. Noack, Leipzig-Reudnitz.
7493. R. Zeh, Leipzig-Neustadt.
7513. R. Rudloff, Leipzig-Volkmarisdorf.
7514. A. Lägel, Gautzsch.
7519. R. Veit, Leipzig-Plagwitz.
7524. W. Lischke, Leipzig-Gohlis.
7528. W. Eckert, Oetzsch.
7529. A. Richter, Gautzsch.
7531. W. v. d. Emden, Leipzig.
7563. K. Kümse, Oetzsch.
7577. K. Hahnemann, Stöttetitz.
7579. H. Taute, Leipzig-Schleussig.
7582. F. Schlegel, Leipzig.
7615. P. Dillmann, Leipzig-Reudnitz.
7623. P. O. Fuchs, Markleeberg.
7363. Alfr. Müller, Leipzig-Reudnitz.

Bezirk Oberes Vogtland.

7495. O. Polster, Erlbach.
7496. O. Heischkel, „
7497. O. Stöhr, „
7498. E. Tauscher, Wernitzgrün.
7499. O. Lange, Adorf.
7500. M. Braun, „
7501. H. Lehmann, „
7502. R. Jahn, Markneukirchen.
7503. L. Wohlrab, Adorf.
7504. E. Koibe, „
7505. A. Trampler, „
7506. H. Jahn, Schöneck.
7507. P. Renz, Adorf.
7508. P. Schäffner, Ingelsburg b. Adorf.
7509. O. Dölling, Markneukirchen.
7510. O. Ludwig, „
7511. F. Eckardt, Adorf.
7584. O. Renz, Markneukirchen.
7585. P. Pallaske, „

7586. M. Schäffner, Wernitzgrün.
7588. A. Stöhr, Erlbach.
7589. H. Kolb, „
7590. E. Tauscher, „
7591. W. Banmann, Schöneck.
7592. B. Goldhahn, „
7593. R. Härtel, „
7594. O. Todt, Erlbach.
7614. O. Stöber, Schöneck.

Bezirk Plauen i. V.

7399. H. Knorr, Plauen.
7443. W. Schmidt, „
7490. F. Dürr, „

Bezirk Pleißenenthal.

7484. M. Müller, Lichtentanne.
7485. P. Seidel, Stenn.
7489. E. Götze, Crimmitschau.
7512. P. Luckner, Ruppertsgrün.
7515. R. Schmutzler, Stenn.
7525. M. Landmann, Crimmitschau.
7526. G. Klemm, „
7527. H. Seiler, „

Bezirk Reichenbach.

7411. M. H. Reiher, Reichenbach.

Bezirk Rochlitz.

7357. E. Gärditz, Rochlitz.
7520. M. Meinig, Mühlau.

Bezirk Schwarzenberg.

7229. E. Bauer, Eibenstock.

Bezirk Wurzen-Grimma.

7402. R. Matthäus, Wurzen.
7403. R. Benndorf, Burkhartshain.
7404. H. Heinze, Gerichshain.
7405. O. Krug, Wurzen.
7470. R. Paatz, „
7522. R. Ludwig, Pauschwitz.
7523. M. Läbe, Nerchau.
7618. R. Mürner, Gannewitz.

Bezirk Zwickau.

7398. O. Frietsche, Zwickau-Pölbitz.
7480. C. Martin, Oberhohndorf.
7518. G. Becher, Hartenstein.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Sehr geehrte Bundeskameraden!

Nochmals an dieser Stelle geben wir uns die Ehre, Sie nebst Ihren werten Angehörigen zu unserem, am 1. Osterfeiertag Sonntag, den 7. April 1901 im Ball-Etablissement

Krystall-Palast, Dresden-F., Schäferstrasse 45

stattfindenden

Gala-Saal-Fest

höflichst einzuladen.

FEST-PROGRAMM.

Sonnabend, den 6. April: Kommers zu Ehren der auswärtigen Sportskameraden im Reichelbräu (Saal), Grosse Brüdergasse 21.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag: Ununterbrochen Empfang im Krystall-Palast.

Abends präzis 6 Uhr: Anfang des Konzertes. Konkurrenz-Meisterschafts-Reigenfahren des S. R.-B und humoristische Aufführungen, unter anderem der Radfahrer-Schwank „Ein kritischer Tag“. (Ausführliche Programms an der Kasse.)

Montag, den 2. Osterfeiertag bei günstiger Witterung: Ausfahrt nach der Sächsischen Schweiz.

Nochmals zur regen Beteiligung einladend, grüssen wir mit treudeutschem

„All Heil!“

Der Fest-Ausschuss. I. A.: Gustav Dörr.

5. März 1901
Juni

Das **Preis-Gericht** zur Meisterschafts-Reigen-Konkurrenz setzt sich zusammen wie folgt:

- Herren: Max Arendt, Bundes-Kunsthauptwart, Werdau, Schiedsrichter.
 Rob. Weniger, Bundes-Tourenhauptwart, Leipzig, Preisrichter.
 Fel. Döhmel, Bundes-Sportausschuss-Schriftführer, Leipzig, Schriftführer.
 Bruno Hennig, Bundes-Sportausschusskassierer, Leipzig-R., Preisrichter.
 Bernh. Boehm, Bundes-Sportausschussbeisitzer, Leipzig, Preisrichter.
 Herm. Otto, Bundes-Sportausschussbeisitzer, Marienthal, Preisrichter.
 Aug. Fleischer, Bundes-Sportausschussbeisitzer, Zwickau, Preisrichter.
 Aug. Kohle, Bundes-Sportausschussbeisitzer, Adorf, Preisrichter.
 Gust. Dörr, Bezirks-Schriftführer, Dresden, I. Fahrleiter.
 Paul Bergmann, Bezirks-Fahrtwart, Dresden, II. Fahrleiter.
 Julius Uhlemann, Bezirks-Vertreter, Dresden, Zeitnehmer.

Das Preisgericht tritt am 7. April 1901 im Krystallpalast, nachmittags 1/2 2 Uhr zur Sitzung zusammen. Sämtliche Herren Bezirks- und Vereins-Fahrtwarte werden gebeten, dieser Sitzung resp. Instruktion der neuen Wettfahr-Bestimmungen beizuwohnen.

Werdau-Leipzig, 11. März 1901.

Der Bundes-Kunsthauptwart.
Max Arendt.

Tages-Ordnung

zur gemeinsamen Sitzung der Bezirks- und Vereinsfahrtwarte mit dem Sport-Ausschuss des S. R.-B. am 7. April 1901 nachmittags 3 Uhr, Dresden, Krystall-Palast, Schäferstrasse 45.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Sp.-A.
2. Erledigung der eingegangenen Anträge.
3. Vorlage der neuen Wettfahr-Bestimmungen.
4. Besprechung über die Veranstaltungen im Jahre 1901.
 - a) Strassen-Wanderfahrten (Staffettenfahrten), b) Bahnwettfahren, c) Kunst-, Korso- und Reigenfahrten.
5. Verschiedenes.

Anträge zu dieser Sitzung sind bis spätestens den 5. April an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestrasse 48, I, schriftlich einzureichen.

Der Sportausschuss des Sächs. Radf.-Bundes.
Robert Weniger, Vorsitzender.

Zusammenstellung des detaillierten Kassenberichtes vom Sportausschuss.

(Siehe Zeitung No. 6.)

Einnahme.			Ausgabe.		
	ℳ	¢		ℳ	¢
Kassenbestand am 1. Januar 1900.	66	60	A. Strassenfahrten	798	23
Beitrag vom S. R.-B.	2500	—	B. Wanderfahrten	1306	5
A. Strassenfahrten	367	80	C. Bahnwettfahren	1352	23
B. Wanderfahrten	468	65	D. Kunst-, Korso- und Reigenfahrten	287	68
C. Bahnwettfahren	1503	67	Diverses (unter A.—D. gehörig)	1363	58
D. Kunst-, Korso- und Reigenfahrten	174	85	An Saldo	82	—
Diverses (unter A.—D. gehörig)	108	20			
Sa.	5189	77	Sa.	5189	77
Activa vom 1. Januar 1901:			Passiva:		
An Cassenbestand	82	—			
„ Inventarbestand	1181	—			
Sa.	1263	—			

Leipzig, den 10. März 1901.

Bruno Hennig, Zahlmeister des Sp.-A.

Geprüft und richtig befunden:

Die Kassenrevisoren

Felix Döhmel,
Bundesbeisitzer und Schriftführer des Sp.-A.

Bernhard Böhm,
Beisitzer des Bundesvorstandes und des Sp.-A.

Fahrplan zur Bundes-Osterfahrt nach Dresden

am 1. Osterfeiertag, 7. April.

I. Leipzig-Dresden.

Leitung: Bezirksfahrtwart Jul. Engemann-Leipzig.
 Abfahrt: Johanneskirche früh 6 Uhr.
 Bahnverbindung: nach Dresden Abf. 7²⁸ V., Ank. 10⁴⁸ V.
 „ „ „ 10¹⁰ „ „ 12²³ N.

26.9 km Wurzen:

Ankunft B.-G. „Stadt Dresden“ . . . früh 7 Uhr 35 Min.
 (Anschluss des Bezirk Wurzen-Grimma.)
 Abfahrt früh 7 Uhr 50 Min.

43.7 km Wendisch-Luppa:

Ankunft „Zur Keilhaue“ früh 8 Uhr 50 Min.
 Abfahrt „ 9 „ — „

55,1 km Oschatz:

(Bahnverbindung nach Dresden, Abf. 11¹⁴ V., Ank. 12²³ N.)
 Ankunft Gasthaus „Goldener Stern“ Vorm. 9 Uhr 45 Min.
 (Anschluss der Bezirke Oschatz, Döbeln, Borna und Groitzsch-Pegau-Zwenkau.)

(Anschluss der mit Bahn Nachgekommenen.)

Abfahrt Vorm. 10 Uhr 15 Min.

66.5 km Seerhausen:

Ankunft Vorm. 11 Uhr — Min.
 Abfahrt „ 11 „ 10 „

86.8 km Meissen:

Ankunft B.-H. „Goldner Ring“ Mittag 12 Uhr 10 Min.
 (Anschluss der Bezirke Meissen, Altenburg, Rochlitz-Unteres Zschopau.)

Abfahrt Mittag 12 Uhr 30 Min.

109.5 km Dresden-Pieschen:

Ankunft B.-G. „Deutscher Kaiser“ Mittag 1 Uhr 30 Min.
 Zusammentreffen mit den entgegengefahrenen Dresdener Bundeskameraden. Gemeinsame Einfahrt in Dresden unter Leitung des Bezirksfahrwarts Bergmann, Dresden.

II. Plauen i. V.-Dresden.

(Die obervogtländischen Bezirke fahren entweder mit dem Rad oder mit der Bahn Sonnabend Nachm. bis Zwickau oder Chemnitz.)

Leitung: Bezirksfahrwart O. Morgeneier-Pausa.

Bahnverbindung: Abf. 5³⁷ V., Ank. Chemnitz 7⁵⁵ V.
 „ 7¹⁵ „ „ Dresden 11¹⁸ N.

Plauen:

Abfahrt B.-G. Café Rössler früh 3 Uhr 45 Min.

27.5 km Reichenbach:

Ankunft B.-G. „Blauer Engel“ früh 5 Uhr 10 Min.
 (Anschluss des Bezirks Reichenbach.)

Abfahrt früh 5 Uhr 25 Min.

46.7 km Zwickau:

Bahnverbindung nach Dresden: Abf. 6³⁴ V., Ank. in Chemnitz 7⁵⁵ V.
 „ „ „ 8 „ „ „ 10⁰⁸ N.

Ankunft in Dresden früh 11 Uhr 15 Min.

„ B.-G. „Centralhalle“ „ 6 „ 25 „
 (Anschluss d. Bezirke Zwickau, Auerbach u. Oberes Vogtland.)

Führung: Bezirksfahrwart Paul Conrad-Zwickau.

Abfahrt früh 6 Uhr 45 Min.

65 km Oberlungwitz:

(Anschluss der Bezirke Pleissenthal und Glauchau.)

Ankunft „Hotel Hirsch“ früh 7 Uhr 40 Min.

Abfahrt „ 7 „ 50 „

Die Zeiten werden genau eingehalten. Den Anordnungen des leitenden Fahrwarts ist unbedingt Folge zu leisten. Es wird bezirksweise gefahren. Die leitenden Bezirksfahrwarte werden dringend gebeten, von den letzten Hauptpunkten aus telegraphisch die Zahl der Teilnehmer nach dem Krystallpalast, Dresden-F., Schäferstrasse 45, anzugeben.

83.1 km Chemnitz:

(Bahnverbindung nach Dresden: Abf. 11³⁸ V., Ank. 2⁰⁵ N.)
 Ankunft B.-G. „Zum Deutschen Krug“ früh 8 Uhr 50 Min.
 (Anschluss der Bezirke Annaberg, Schwarzenberg und der mit der Bahn Nachgekommenen.)

Führung: Bezirksfahrwart G. Schneider.

Abfahrt früh 9 Uhr 20 Min

94.5 km Flöha:

Ankunft G. O. Grimm Vorm. 10 Uhr — Min.

Abfahrt „ 10 „ 10 „

102.5 km Oederan:

Ankunft „Weisser Hirsch“ Vorm. 10 Uhr 35 Min.

Abfahrt „ 10 „ 45 „

117.2 km Freiberg:

Ankunft „Schwarzes Ross“ Vorm. 11 Uhr 35 Min.
 (Anschluss des Bezirkes Eppendorf.)

Führung: Bezirksfahrwart Karl Wetzold.

Abfahrt Mittag 12 Uhr Min.

137.9 km Tharandt:

Ankunft Mittag 1 Uhr 10 Min.

Abfahrt „ 1 „ 20 „

154.5 km Dresden:

Ankunft „Krystall-Palast“ Nachm. 2 Uhr — Min
 Empfang durch die Dresdener Bundeskameraden.

III. Zittau-Dresden.

Leitung: Bezirksfahrwart G. Buchmeyer-Zittau.

Bahnverbindung: Abf. aus Zittau 6⁵⁵ V., Ank. Bischofswerda 9²⁶ V.
 „ „ „ 10⁰² „ „ Dresden 2⁰² N.

Zittau:

Abfahrt B.-H. „Sächsischer Hof“ früh 7 Uhr — Min.
 Fahrt über Oderwitz, Ebersbach, Spremberg.

31.8 km Oppach:

Ankunft früh 9 Uhr — Min.

Abfahrt „ 9 „ 30 „

Fahrt über Wendisch-Sohland, Wehrsdorf, Nieder-Putzkau.

(Bahnverbindung nach Dresden: Abf. 10⁰³ N., Ank. 11⁰⁶ u. 2⁰² N.)

Ankunft B.-H. „Neuer Anbau“ Vorm. 11 Uhr 15 Min.

(Anschluss des Bezirk Bautzen u. Kamenz und der mit der Bahn Nachgekommenen.)

Abfahrt Vorm 11 Uhr 30 Min.

Fahrt über Goldbach, Harthau, Schänkhübel, Weissig, Bühlau, Weisser Hirsch (absitzen, Bergabfahrt polizeilich verboten.)

93,9 km Dresden-N.:

Ankunft „Krystall-Palast“ Nachm. 2 Uhr — Min.

59.7 km Bischofswerda:

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Altenburg.

I. Stiftungsfest des Bezirkes Altenburg.

Dem Bezirk Altenburg des S. R.-B. war es vergönnt, am Montag, den 4. März in sämtlichen Räumen des „Goldenen Pfluges“ sein **erstes Stiftungsfest** zu feiern. Was der Bezirk durch die Veranstaltung dieses Festes erstrebte, ist ihm voll und ganz gelungen: nämlich eine **Propaganda für das am 27., 28., 29. und 30. Juli in Altenburg zu begehende 10. Bundesfest des Sächs. Radf.-Bundes**; denn eine Propaganda war es, wie keine andere Veranstaltung das gesteckte Ziel erreicht hätte. Der Bezirk Altenburg hat den Einwohnern Altenburgs gezeigt, dass er Leben und Thatkraft

besitzt und dass er die gesteckten Ziele des grossen Bundes auch würdig vertritt. Zum Zwecke dieses hatte der Bezirk ein öffentliches **Wintervergnügen** zum Besten der hiesigen Ferienkolonie unter der würdigen und bewährten Leitung seines ersten Vorsitzenden, des Herrn **Arthur Hoffmann**, arrangiert, bestehend in Konzert der Stadtkapelle, Gesangs- und Deklamations-Vorträgen seitens einiger der tüchtigsten Kräfte unserer Hofbühne, Reigenfahren, Festball, Weinausschank, Würfelbuden, Verkauf von Blumen und Zigarren, Fahrrad-Ausstellung, Verlosung und im kleinen Saale Variété-Vorstellung. Es hatten sich die Mitglieder nebst ihren Damen und geladenen Gästen und dank der günstigen Witterung auch von auswärts, zahlreich eingefunden. Auch hatte eine er-

freuliche Anzahl Bundesmitglieder von Leipzig, in der Mitte der Bundespräsident Herr Horst Wolff, der Einladung Folge geleistet. Schon beim Betreten der Räume wurde dem Besucher ein prächtiges, künstlerisch ausgestaltetes Programm verabreicht und ein unwillkürliches „Ah!“ kam aus dem Munde beim Betreten des Saales. Das Bundesmitglied, Herr Tapezierer Schlenzig, hatte dem Saale eine dem Feste entsprechende Dekoration gegeben und eine wahre Freude war es, einige Stunden in diesen herrlichen Räumen verleben zu können. Als Einleitung des abwechslungsreichen Programms spielte die Stadtkapelle den Deutschen Radlermarsch von Hintze und die Fest-Ouverture von Hamm. Hierauf sang die Hofopernsängerin, Fräulein Pracher, „Winterlied“ von Henning v. Koss und „Dein“ von Bohm, dem sich dann Lortzing's Lied aus dem „Waffenschmied“ „Das war eine köstliche Zeit“ und „Als der Mond trat aus dem Wolken“ von Krakauer, gesungen von Herr Hofopernsänger Neumann, anschloss. Nuncmehr betrat die Hofschauspielerin Fräulein Boursén die Bühne, um zwei Gedichte „Aus dem schlesischen Gebirge“ und „Hans und Grethchen“ zum besten zu geben. Nach Beendigung dieses hielt der Bundespräsident die Festrede, wies auf die Gründung des Bezirks Altenburg, sein Wirken und Schaffen für den Sächsischen Bund, appellierte an die Anwesenden zur treuen Unterstützung des Sports und des im Sommer hier stattfindenden Bundesfestes, und schloss mit einem All Heil! seine zündende Ansprache. Dieser Rede folgte nun: „Neues Leben“ von Lammers und „Ländlich, sittlich“ von Suppé, vorgetragen von Herrn Hofopernsänger Diener. Mit diesen Liedern schloss der 1. Teil des Programms, dem sich gleich eine Varieté-Vorstellung im kleinen Saal anschloss, was zur Erheiterung des Publikums wesentlich beitrug. Hierzu zeigten sich unter anderen Komiker, Schnellmaler, Russischer Nationaltänzer, Schuhplattler, Zwillingspaare und noch vieles andere mehr, während ein anderer Teil der zahlreichen Besucher die verschiedenartigen Veranstaltungen in Augenschein nahm. Der 2. Teil des Programms hatte mehr einen humoristischen Charakter und wurde eröffnet mit einem Kouplet „Ein Missverständnis“, gesungen von der Hofschauspielerin Fräulein Reinecken, welchem dann die von Herrn Hofopernsänger Neumann vorgetragene Lieder „Kein Strom auf Erden ist so schön“, von Sachs und „Im Alter wird man wieder Kind“, von Krakauer folgten. Fräulein Boursén wurde dann bei ihrem zweiten Erscheinen schon mit Beifall begrüßt und gab „Ibis und Nachtigall“, von Wildenbruch und „Wat wüll de Kierl“, von Reuter zum besten. Ein humoristischer Vortrag von Fräulein Reinecken „Eine musikalische Köchin“ verfehlte ebenfalls seine Wirkung nicht. Und nun folgten „Lacrimae Christi“ von Blasser und das „Fräulein an der Himmelsthür“ von Genée, vorgetragen von Franz Diener. Mit einer Polka von Ziehrer endigte das überaus reiche und trefflich gewählte Programm. Nach Räumung des Saales wurde ein von 6 Mitgliedern gefahrener Begrüßungsreigen ausgeführt, der sehr grossen Beifall infolge seiner exakten Ausführung fand. Den angebrachten Belustigungen wurde gut zugesprochen, wie auch der Ball sich einer sehr regen Beteiligung zu erfreuen hatte. Während der Polonaise, welche der Bundespräsident anführte, liess nach einigen Runden der 1. Vorsitzende Halt machen, hielt eine kurze Ansprache an den Bundespräsidenten, gratulierte demselben zu seinem soeben begonnenen Geburtstage und forderte die Anwesenden auf, in ein All Heil! auf unser Geburtstagskind, worauf Herr Horst Wolff freundlichst dankte und die Polonaise ihrer Beendigung entgegenführte. Im kleinen Saal, wohin sich die meisten Gäste begaben, fand Konzert statt, wo auch einige Mitglieder des Hoftheaters noch einige Vorträge zum besten gaben. Nur zu schnell verflossen die Stunden und bis Tagesgrauen verblieb man in fröhlichster Stimmung, ehe man sich trennte. So ist nun das erste Stiftungsfest des Bezirks Altenburg in überaus würdiger Weise verlaufen und wird jedem am Feste Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Der Bezirk ruft aber allen Bundesmitgliedern ein kräftiges All Heil! zu auf ein fröhliches Zusammentreffen zum Bundesfest in Altenburg.

Hans Wunderlich.

Monatsversammlung vom 12. März 1901 im Ratskeller. Es wurde Herrn Kollegen Haase ein prachtvolles Diplom überreicht für seine 984,3 km-Fahrt von Altenburg nach Paris, welche er in 4 Tagen hin- und in 5 Tagen zurückfuhr. In nächster Zeit soll eine Sitzung einberufen werden zur Verteilung der Arbeiten zum Bundesfest an die Mitglieder. Vom 1. Vorsitzenden wurde das Resultat der Anwesenheit der Herren

vom Bundesvorstand zur Sprache gebracht, was auch allgemeine Zustimmung fand. In nächster Zeit soll ein Agitationsausflug nach Gestenberg gemacht werden, welcher auch allgemeinen Anklang fand. Es wurde noch über die verschiedenen Punkte des verfloßenen Vergnügens und des kommenden Bundesfestes gesprochen. All Heil!

Ernst Voigt, Bezirks-Schriftführer.

Dienstag, den 2. April Hauptversammlung, Aller Erscheinen erforderlich. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist Besprechung über das in Altenburg am 27., 28. und 29. Juli d. J. stattfindende Bundesfest. Wahl der Fest-Ausschüsse. Vorlegung des Festbuches. Aufstellung des Programms u. s. w.

Mit treudeutschem All Heil!

Arthur Hoffmann, Bezirksvertreter.

Bezirk Bautzen.

Zu der Sonntag, den 14. April im B.-H. „Alberthof“, nachmittags 3 Uhr stattfindenden **Bezirksversammlung** werden hiermit die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen. All Heil!

Bernhard May, Bezirksvertreter.

Oskar Hampelt, Bezirksschriftführer.

Bezirk Chemnitz.

Bezirksversammlung, Sonnabend, den 9. März 1901. B.-Ghs. Rössler's Restaurant, Altchemnitz. Der Bezirksvertreter, Herr Eduard Löchner, eröffnet $\frac{1}{4}$ 10 Uhr die heutige Versammlung und begrüßt die erschienenen Mitglieder. Das Verlesen des Protokollbuches der letzten Versammlung muss leider unterbleiben, da das Protokollbuch nicht zur Stelle ist. Der Bezirksvertreter überreicht sodann den neu- bzw. wieder-gewählten Bezirks-Vorstandsmitgliedern die entsprechenden Abzeichen. Osterfahrt betreffend: Für diejenigen Mitglieder, welche sich nicht an der vom Bund veranstalteten Osterfahrt nach Dresden beteiligen, ist eine solche innerhalb des Bezirkes beschlossen worden, u. z. wurde hierzu die Tour: Chemnitz - Lungwitz - Gersdorf - Lugau - Stollberg - Brünlos - Thalheim - Chemnitz bestimmt. Abfahrt: am 1. Feiertag, früh punkt 6 Uhr; Sammelplatz: vor dem Stadttheater. Ständiges Versammlungslokal betreffend: Nach längerer Debatte beschliesst die Versammlung, den Gesamtvorstand zu beauftragen, einige Lokale in Augenschein zu nehmen und der nächsten Versammlung Vorschläge zu unterbreiten. Es wird von Herrn Dietrich der Antrag gestellt, denjenigen Herren, welche vom Bezirk als Delegierte entsandt werden, das Fahrgeld zu vergüten. Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Antrag des Herrn Paul Müller, Rennen betreffend, wird bis auf weiteres vertagt. Die nächste Bezirksversammlung findet am **27. März**, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im B.-G. „Oberbayerische Gebirgsschänke“ statt. Da weiter nichts vorliegt, wird die Versammlung 12 Uhr geschlossen.

Eduard Löchner, 1. Bezirksvertreter.

Willy Hartmann, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Dresden.

Am **1. Osterfeiertag**, früh 10 Uhr im **Etablissement Krystallpalast, Dresden, Schäferstrasse**, Begrüssung und Empfang der auswärtigen Sportskameraden, sowie Gäste, darauf geselliges Beisammensein, verbunden mit Frühschoppen-Konzert. Hieranschliessend um 2 Uhr Fahrwart-Versammlung. **Beginn des Festes 5 Uhr**. Am 2. Feiertag: Ausfahrt nach der Sächsischen Schweiz. Ziel: Bastei. Abfahrt früh 9 Uhr von unserem Bundeswirt, Herrn Kolbe, **Reichelbräu, Dresden, Brüdergasse**. Rückkehr nach Dresden ins Etablissement Krystallpalast. Zum Abschied ein Tänzchen. Bei ungünstiger Witterung fällt die Ausfahrt weg, dafür schliesst sich im Krystallpalast ein gemütliches Beisammensein, verbunden mit Frühschoppenkonzert von 11—1 Uhr und abends daselbst zum Abschied ein Tänzchen an. Für Uebernachtung und gute Bewirtung für die auswärtigen Herren Mitglieder nebst Gästen wird zu soliden Preisen Sorge getragen. Voranmeldungen sind rechtzeitig an den Bundeswirt und Besitzer Herrn Rupperecht, Krystallpalast, Dresden, Schäferstrasse zu richten. Mit treudeutschem All Heil!

Paul Bergmann, 1. Fahrwart.

R.-Cl. „Schwalbe“, Radebeul. Vereinslokal: „Goldene Krone“, Radebeul, Gartenstrasse. Jeden Mittwoch nach Erscheinen der Bundeszeitung Versammlung. **Versammlung** vom 20. März 1901. Angemeldet hat sich Herr Gustav Kohlsdorf, Schmiedemstr. und Herr Kuntzsch, Zimmermann. Betreffs der Anzeigung von verschiedenen Mitgliedern des R.-V. „Wanderlust“, Radebeul, in dem vorigen Protokoll vom Bezirk Dresden erklären wir, dass sich obiger Verein lieber um seine Angelegenheiten kümmern möchte, als um Sachen der „Schwalbe“. Zum Ausschlusse des Herrn Graichen bemerken wir, dass hierüber der Bundesvorstand beschliessen wird. —
Chr. Reissmann, 1. Vorsitzender.

R.-V. „Frohe Fahrt“, Leuben. Vereinslokal Urbans Gasthof, Leuben. Als Mitglied meldet sich Herr Fischer, Restaurateur in Kl.-Zschachwitz, an. Es wurde Beteiligung zum Eröffnungsfahren beim Bundessaalfest im Krystallpalast in Dresden zugesagt. Zum Fahren erklären sich die Sportskameraden Müller, Kleemann, Bergmann und Riessland bereit. Auf Antrag des Herrn Weber wurde beschlossen, das bisherige Vereinsabzeichen an der Kappe zu tragen. Das Gesamtvergnügen wurde freudig begrüsst und einstimmig zugesagt, auch fernerhin eine Nummer des Programms zu übernehmen. Als Deputation zum Besuche der Versammlung zu diesem Vergnügen wurden die Herren Bergmann und Riessland gewählt. Herr Weber spricht sich noch besonders aus über die Bundeszeitung, dass ein jedes Mitglied bestrebt sein soll, selbige fleissig zu lesen. Der Reservefonds soll auf der Sparkasse zu Leuben angelegt werden. All Heil!
Paul Bergmann, 1. Vorsitzender.
Richard Riessland, stellv. Schriftf.

Bezirk Eppendorf.

Sonnabend, den 9. März cr. hielten wir in R. Uhlig's Gasthof, hier (B.-G.), unsere zweite **Monatsversammlung** ab. Bei Anwesenheit von 34 Mitgliedern eröffnete der erste Bezirksvertreter, Herr H. Menzel die Versammlung und begrüsst die Erschienenen aufs herzlichste mit einem kräftigen All Heil! was von den Anwesenden mit Freuden erwidert wurde. Der in der am 12. Januar 1901 abgehaltenen Bezirksversammlung gewählte 1. Bezirksfahrwart, Herr Otto Simm, giebt den Erschienenen bekannt, dass er sein Amt heute niederlegt und trotz verschiedenem Zureden nicht wieder annimmt. Auf Antrag des Herrn Paul Renther wurde zur Neuwahl übergegangen, welche durch Stimmzettel erfolgte und von diversen vorgeschlagenen Herr Karl Wetzeld als 1. Bezirks-Fahrwart gewählt wurde. Herr Wetzeld nimmt dankend an, wird vom 1. Bezirksvertreter Herrn Menzel in sein Amt eingewiesen und verpflichtet sich, in der am 20. April cr. stattfindenden Bezirksversammlung ein bestimmtes Programm betreffs der in diese Saison fallenden Bezirksfahrten u. s. w. der Versammlung vorzulegen. Eventuelle Abänderungen sollen dann in dieser Versammlung vorgenommen werden. Der Verlauf der Versammlung, sowie der darauffolgenden Fidelitas zeigten, dass die Harmonie in unserem noch jungen Bezirk sehr erfreulich ist und hoffen wir, dass wir nun zum steten Blühen und Gedeihen des S. R.-B. immer mehr Fortschritte machen werden. Mit treudeutschem All Heil!
Curt Piltz, 2. Bezirksschriftführer.

Bezirk Leipzig.

Fahr-Ausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den Bezirksfahrwart J. Engemann, Leipzig, Langestrasse 35. Fernsprecher 7978. **Auf zur Osterfahrt!** Hierdurch erlauben wir uns, alle werten Bezirkskameraden mit ihren Freunden und Bekannten zu der am 1. Osterfeiertag stattfindenden **Bundes-Osterfahrt nach Dresden** höflichst einzuladen. Abfahrt: früh 6 Uhr von der Johanneskirche. Bei schlechtem Wetter per Bahn 7 Uhr 38 Min. Dresdener Bahnhof. Wir versichern Ihnen schon im voraus, dass Sie in Dresden recht fröhliche Stunden erleben werden. Am 1. Osterfeiertag findet grosses Konkurrenz-Reigenfahren statt und am 2. Feiertag ist ein Ausflug per Schiff geplant. Im Uebrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Sportausschusses in der heutigen Nummer. **Die Bedeutung der Signale bei Ausfahrten betr.:** Ein langgezogener Ton heisst: „Achtung“. Zwei

langgezogene Töne heissen: „Langsam fahren“. Zwei kurze Töne: „Schneller fahren“. Drei kurze Töne heissen absitzen. Da wir auch in diesem Jahre die Meistbeteiligten an unseren Ausfahrten prämiieren, wollen sich alle Teilnehmer in die Liste des Fahrwarts einzeichnen.

J. Engemann, W. Madlung,
Fahrwarte.

Bericht über die Hauptsitzung des Fahrausschusses des Bezirks Leipzig vom S. R.-B. am 17. März.

Der Vorsitzende des Fahrausschusses, Herr J. Engemann, eröffnete die Versammlung, welche von ca. 65 Vertretern der Vereine des Bezirks Leipzig besucht war, punkt 11 Uhr. Er dankte zunächst den Anwesenden für ihr Erscheinen, und begrüsst dieselben auf das herzlichste, ganz besonders aber die Herren vom Bundes- und Bezirksvorstande, sowie die Herren von den Bezirken Altenburg und Wurzen-Grimma. In kurzen klaren Worten setzte der Vorsitzende den Zweck dieser Versammlung den Anwesenden auseinander, und brachte auf den glatten Verlauf der Versammlung ein dreifach kräftiges All Heil! aus. Herr Bundestouren-Fahrwart R. Weniger dankte hierauf im Namen des Bundesvorstandes für den herzlichen Willkommengruss und übermittelte die Grüsse von unserem Herrn Bundespräsidenten Horst Wolff. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach kurzer Detaite wurden die sportlichen Veranstaltungen des Bezirks Leipzig für das laufende Jahr folgendermassen aufgestellt: 7. April: Beteiligung an der Bundes-Osterfahrt nach Dresden. 24. April: Abendausfahrt nach Grosszschocher. 5. Mai: 6-Stundenkontrolltour. 12. Mai: 25 km-Strassenfahren. 16. Mai: Tages-tour Altenburg—Zechau. 2. Juni: Staffetenfahrt. 12. Juni: Abendausfahrt nach Lösdorf. 23. Juni: Nachmittagstour nach Liebertwolkwitz. 3. Juli: Abendausfahrt nach Oetzsch. 14. Juli: Tagestour Leipzig-Wurzen-Grimma-Leipzig. 27. und 28. Juli: Zum Bundesfest nach Altenburg. 4. August: Sommerfest. 15. August: Abendausfahrt nach Gerichshain. 18. Aug.: Streckenbesetzung bei der Dauerfahrt Zittau—Leipzig. 4. September: Abendausfahrt nach Wiederitzsch. 8. September: 50 km-Strassenfahren. 15. September: Halbe Tagestour nach Görnitz. 2. Oktober: Heringessen. 23. Oktober: Schlussausfahrt. 30. Oktober: Bezirksstiftungsfest. — Zur Erörterung kam noch die Höhe des Renngeldes bei Bezirks-Strassenfahren. Man einigte sich dahin, versuchsweise 2 Mk. Einsatz zu nehmen. Das hierauf zur Sprache gebrachte Reigenfahren zum Bezirksstiftungsfeste von Seiten des Bezirkes wurde dem Vorsitzenden zur weiteren Ausarbeitung überlassen. Nachdem die Streckenbesetzung bei den Bezirks-Strassenfahren geregelt war, ergriff der 1. Bezirksvertreter Herr R. Seyffarth das Wort. Er begrüsst die Anwesenden im Namen des Bezirksvorstandes und dankte dem Vorsitzenden des Fahrausschusses für seine exakte Leitung dieser Versammlung und wünschte dem S. R.-B., speziell dem Bezirke Leipzig ein ferneres Blühen und Gedeihen. Mit einem dreifachen All Heil! auf den S. R.-B. und den an der Spitze stehenden Präsidenten sowie seine werten Mitarbeiter wurde die Versammlung 1/2 9 Uhr geschlossen. E.



R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Wir ersuchen die Mitglieder in Zukunft recht zahlreich an den Versammlungen teil zu nehmen. Tourenplan: Sonntag, d. 31. März 2 Uhr: Taucha. Montag, den 2. Osterfeiertag 2 Uhr Wurzen. Sonntag, den 14. April 2 Uhr: Dürrenberg. Sonntag, den 21. April 2 Uhr: Oberholz. Mittwoch, den 24. April: Bezirks-Abendausfahrt.

Sämtliche Ausfahrten vom Clubheim Kasino. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Catterfeld.

Sonntag, den 2. Januar Club- und Gäste-Rennen. Ausschreibung folgt später.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Frühjahrs-Hauptversammlung: Die alten Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, leider konnte sich nur der langbewährte 2. Vorsitzende und Kassierer Herr Carl Nuss nicht wieder zur Annahme des letzteren Amtes verstehen; was allerdings erklärlich ist, wenn man berücksichtigt, dass auf genanntem Herrn auf unabsehbare Zeit sämtliche Geschäfte des 1. Vorsitzenden lasten. Der verehrte 1. Vorsitzende wurde wie schon oben erwähnt, einstimmig wiedergewählt.

musste aber eingetretener, sehr bedauerlicher Umstände halber von seinem Amte dispensiert werden. Herr Kreutzkamm wird durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Carl Nuss vertreten. Das Kassenamt wurde dem Herrn Hanf übertragen. Der Verein befindet sich in äusserst günstigen Verhältnissen.

Knabe.

April-Programm: 5. Sechsstundenprobetour, 6 Uhr ab Paunsdorf; 7. Dresden, 6 Uhr ab Johannisplatz; 14. Sechststundenprobetour, 6 Uhr ab Paunsdorf; 21. Weissenfels, 6 Uhr ab Clublokal; 28. Frühjahrs-Hauptfahren. Ausschreibung nächste Nummer.

Oscar Rinze, 1. Fahrwart.

R.-Cl. „Nordstern 1897“, Leipzig. B.-V. Clublokal „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlungen vorläufig bis auf weiteres jeden 2. und 4. Freitag im Monat. Schriftstücke nur zu Händen des Vorsitzenden Louis Gehrig, Maler, Universitätsstr. 10. Gäste jederzeit willkommen. Aufnahmebedingung: Mitglied des S. R.-B. oder Verpflichtung, in kürzester Zeit demselben beizutreten. — In der am 15. d. M. stattgefundenen Versammlung wurden die Herren Bundeskameraden H. Böttcher sen., H. Böttcher jun. und Hugo Andrich einstimmig als Mitglieder aufgenommen, wovon die Bundeskameraden Kenntnis zu nehmen bitte. Zur Eröffnung der Saison allseitig fröhliche Fahrt wünschend, mit All Heil!

Im Auftrage des Clubs

Louis Gehrig, Vorsitzender.

Bruno Botta, Schriftführer.

R.-V. „Wanderer“, Leipzig. B.-V. des S. R.-B. Vereinslokal „Restaurant Schiesser“, Kramerstrasse 3. Jeden Sonntag Treffpunkt daselbst. **Generalversammlung** am 18. März. Aus dem Jahresbericht geht hervor, dass der Verein trotz seiner ansehnlichen Mitgliederzahl in sportlicher Beziehung etwas zurückgegangen ist, wenn es aber gilt, auch vollzählig vertreten ist. Der Mitgliederbestand ist zur Zeit 35. Versammlungen haben im Vorjahre stattgefunden 10. Durchschnittsbesuch 13. Der Kassenbericht ergab 1026,90 M. Einnahme und 1012,39 M. Ausgabe. Saldo M. 14,51. Rückständige Beiträge 15.— M. Der eiserne Fonds hatte an Einnahme 253,20 Mk., Ausgabe 120.— M. Bestand 133,20 M. — Es fanden statt 4 Ausfahrten, da Kilometerzahl nicht festgestellt, wird dieser Punkt wegen Prämierung bis zur nächsten Versammlung vertagt. Zu Kassenrevisoren werden Böhm und Weniger bestimmt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Horst Wolff, 2. Max Bergmann, Schriftführer Rob. Weniger, Kassierer Paul Ziegler, 1. Fahrwart Aug. Witzke, 2. Bernhard Rindfleisch, Zeugwart Heinr. Barthel; für die Prüfung neuer Anmeldungen die Herren Dr. Tannert und A. Serbe. Sämtliche Herren wurden einstimmig gewählt. Zum Antrag wurde gestellt, die Touren wieder zu prämiieren; wird angenommen, jedoch die Mindestleistung von 500 km bestimmt. Antrag Serbe: In den Sitzungen aufzunehmen: Ausserordentliche Mitglieder, dieselben sind steuerfrei, aber nicht stimmberechtigt, wird angenommen gegen eine Stimme. Antrag Witzke: 1. Das 10jährige Stiftungsfest betreffend, wird dem Vorstande zur weiteren Vorlage bis zur nächsten Versammlung überlassen, dasselbe soll an einem Sonntage stattfinden. Es wird beschlossen, vom Monat April ab eine Extrasteuer zu erheben und zwar statt 1 Mk. pro Monat 2 Mk., wird angenommen. Es scheiden aus dem Verein die Herren Georg Müller, Kurt Kaden, Eugen Serbe. Letzterer wegen Wegzug von Leipzig. Zur Aufnahme empfohlen Herr Zierfuss.

Der Vorstand.

Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Rob. Weniger, Schriftführer.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Unser am Sonntag, den 17. März stattgefundener **Familienabend** nahm in allen seinen Teilen einen trefflichen Verlauf. Zu besonderer Freude erreichte es uns, dass eine grössere Anzahl Herren vom Bundes- und Bezirksvorstand mit anwesend waren, und sagen wir hiermit allen diesen Herren

unseren verbindlichsten Dank. Ausserdem danken wir unseren verehrl. Vereinsdamen und -Herren, welche sich am genannten Tage in uneigennützigster Weise in unserer Dienst gestellt hatten und das aufgestellte Programm zu besonderer Zufriedenheit eines jeden Teilnehmenden zum Vortrag brachten. Ein fröhliches Tänzchen, welches unsere lieben Sportskameraden noch längere Zeit zusammenhielt, schloss das schön

verlaufene Fest. — Donnerstag, den 4. April **Monatsversammlung**, abends 9 Uhr im Vereinslokal. Angemeldet in den Verein hat sich Herr Hotelier Albert Reimann. Mit sportlichem Gruss

Der Gesamtvorstand
Felix Döhmel, 1. Vorsitzende.



R.-V. zu Möckern 1891. Vereinslokal „Goldener Anker“, Möckern. Versammlung jeden Mittwoch nach dem 15. jeden Monats. Zugschriften-Adresse: Reinhold Tresselt, L.-Möckern, Carolastr. 3. Zur festlichen Feier des 10jährigen Stiftungsfestes hatte sich am Freitag, den 15. März eine glänzende Versammlung im prächtig dekorierten Saale des „Goldenen Anker“ eingefunden. Die musikalischen Genüsse des Abends wurden von der Kapelle der 106er in fein intonierter Weise zu Gehör gebracht, daneben wies das Programm dreimaliges Auftreten des Herrn Kunstfahrers Müller auf und ertete selbiger mit seinen Leistungen reichen, wohlverdienten Beifall, ebenso der vom festgebenden Verein zur Aufführung gebrachte Begrüssungsreigen. Mit kurzen markigen Worten hiess der Vorsitzende, Herr Tresselt die von Nah und Fern erschienenen Gäste und Sportskameraden, sowie den glänzenden Damenflor willkommen, liess in grossen Zügen das Leben des Vereins seit seiner Gründung vorüberziehen und schloss mit einem kräftig aufgenommenen All Heil! auf den Sport und den S. R.-B. Seitens des Bezirks Leipzig vom S. R.-B. überbrachte Herr W. Catterfeld die Glückwünsche zum Jubelfeste und brachte diese in längerer wohlgedachter Rede mit dem Wunsche auf ferneres Blühen und Gedeihen zum Ausdruck. Eine ganz besondere, freudige Ueberraschung wurde uns vom Leiter des R.-Cl. „Turner“, Wahren, durch Ueberreichung eines herrlichen Bannernagels zu teil, wofür den wackeren Sportskameraden von Wahren an dieser Stelle noch unser tiefgefühltester Dank ausgesprochen sei, Dank auch für die herzlichen, echte Sportskameradschaft enthaltenden Worte bei Ueberreichung desselben; Dank den Herren vom Bezirk, welche uns mit ihrem Besuche beehrten, Dank allen Sportskameraden und Brudervereinen, welche, teils mit Banner, herbei geeilt waren, dieses erste Jubelfest mit uns festlich zu begehen, das Band der Freundschaft, das uns umschlingt, es wurde auch hierdurch wieder um einen Knoten fester und bringt es uns zusammen. Ein gediegener Ball mit nachfolgender Kaffeetafel hielt die Festteilnehmer bis Tagesgrauen in fröhlicher Stimmung beieinander; so möge allen, die uns so gütig beehrten, dieser Tag recht lange im Gedächtnis bleiben; uns aber soll er ein Ansporn sein, weiter zu schaffen und zu wirken für rechten, echten Sport, auf dass die Worte, die uns Herr Catterfeld zurief, an uns mögen in Erfüllung gehen. Ein von unserem allverehrten Bundespräsidenten, Herrn Horst Wolff, eingegangenes Glückwunsch-Telegramm wurde mit allgemeinem Jubel aufgenommen und sagen wir auch diesem Herrn dafür unseren Dank. All Heil!

A. Sack, Schriftführer.

R.-Cl. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg. Clublokal Restaurant zur Börse. Alle schriftlichen Zusendungen bitten wir zu richten an unseren Vorstand Otto Zehle, Böhlitz-Ehrenberg, Mühlenstr. 8. Unser am Sonntag, den 3. März veranstaltetes **Wintervergnügen** war über alles Erwarten sehr gut besucht. Die Abwicklung geschah programmässig mit Begrüssungsreigen, Kunstfahren der Geschwister Teichmann und Schlussreigen. Selbiges fand viel Beifall. Wir sagen nun hiermit unseren lieben Clubs-, Bundes- und Sportskameraden für die zahlreiche Beteiligung besten Dank. Besonders danken wir unserem 1. Bezirksvertreter, Herrn Seyffarth für seine zündende Ansprache an alle Anwesenden, die mit der Hoffnung schloss, dass der R.-Cl. „Schwalbe“ in ferner Zeit mit an der Spitze aller Bundesvereine stehe. Auch danken wir den Geschwistern Teichmann für die grossartige Mitwirkung. — Versammlung vom 8. März 1901. Der Kassenbericht vom **Familienabend** ergab ein hübsches Guthaben. Herr Friedemann wurde einstimmig aufgenommen. Mit sportlichem Gruss All Heil!

Alfred Angermann, Schriftführer.

R.-V. Oetzsch 1900. Vereinslokal „Zum Mittelpunkt“. Jeden Mittwoch nach Erscheinen der Zeitung, abends 9 Uhr Sitzung, zu welcher Gäste stets willkommen sind. Am 20. d. M. wurde der Bericht über das Stiftungsfest vom 10. d. M. vom Vorsitzenden bzw. Kassierer bekannt gegeben,

der allseitig günstig entgegen genommen wurde. Allen denjenigen Vereinen, die uns mit ihrem Banner beglückten, unseren herzlichsten Dank, zugleich auch für die zahlreiche Beteiligung. Den Bundes- und Bezirks-Vorstandschäften danken wir in der gleichen Weise, auch für die Festreden, denen Aufrichtigkeit und Wohlwollen zu grunde lag. Dass uns auch unser Herr Bundespräsident mit seinem Besuche beehren würde, hatten wir wohl nicht recht geglaubt; da, als er noch kurz vor 11 Uhr erschien, wurden alle eines besseren belehrt und diese freudige Ueberraschung durch ein dreifaches All Heil! besiegelt. Wahrscheinlich wollte er sehen, weche Fortschritte unser Verein gemacht, bei dessen Gründung er anwesend war. Für seine Teilnahme verbindlichsten Dank. Den Geschwistern Teichmann, die unser Fest durch ihre künstlerischen Leistungen am erheblichsten verschönert und die wohl das erdenklichste geleistet, sei hiermit nochmals besonders herzlichst gedankt. Diesen Kunstgenuss haben wir unserem Vorsitzenden zu verdanken, der sein möglichstes hierzu gethan.

Der Vorstand
Alfred Schultze, Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Sonntag, den 31. März nachmittags 3 Uhr **Bezirksversammlung** im B.-H. Wartburg zn Plauen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

R.-V. „Touren-Club“, Plauen i. V. Sitzung im Vereinslokal Restaurant Kaiserblume am 13. März. Angemeldet hat sich Herr Leonhardt. Der Verein hatte die Absicht, sich an dem Meisterschafts-Reigenfahren in Dresden zu beteiligen, muss jedoch davon absehen durch die in der Ausschreibung vorhandene Klausel, dass nur Mitglieder zulässig sind, welche 6 Monate Bundesmitglied sind. Ein Antrag, das Fahren deshalb nicht mitzufahren, wurde einstimmig angenommen. Sodann wurde noch ein Antrag angenommen, nach und nach die Mittelbachschen Karten zu beschaffen und den Mitgliedern bei Bedarf unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. All Heil!

Herm. Stöss, Schriftw.

Bezirk Pleiſſenthal.

Die werten Bezirksmitglieder werden hiermit nochmals auf die am 1. Osterfeiertag stattfindende **Fahrt nach Elsterberg i. V.** (ausführlicher Tourenplan siehe letzte No.) mit der Bitte aufmerksam gemacht, recht zahlreich daran teil zu nehmen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, dass bei denjenigen Vereinen, resp. Bezirkskameraden, die sich an der bundesseitig veranstalteten Osterfahrt nach Dresden beteiligen, ebenfalls die Wertung um die Meistbeteiligung eintritt. Also auf, liebe Kameraden, zur fröhlichen Osterfahrt! Mit sportlichem All Heil!

Fahrwertsamt d. Bez. Pleiſſenthal d. S. R.-B.
Herm. Ullrich, R. Zeissig.

R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung am 19. März 1901. In heutiger Sitzung referiert der 1. Vorsitzende über das kürzlich stattgefundene **Schlachtfest mit Familienabend**, dessen Verlauf als in jeder Beziehung gelungen hinstellend. Im Anschluss hieran erklären sich die Anwesenden mit Absendung von je einem Kistchen, enthaltend Wurst und Zigarren, an unsere 6 Soldaten einverstanden. Bezüglich der Dispositionen des Fahrwerts beschliesst man, die Clubausfahrten wiederum Donnerstags und Sonntags stattfinden zu lassen, und zwar ist der Start für Donnerstag B.-H. „de Saxe“, abends 1/2 9 Uhr, während Sonntags auf dem Johannisplatz früh 6 Uhr gesammelt wird. — Nach Ostern findet eine **Schnitzeljagd** statt, wobei Herr Brauer als Fuchs fungiert. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben. — Auf die Osterfahrt des S. R.-B. nach Dresden, resp. die des Bezirks nach Elsterberg i. V. macht der Vorsitzende besonders aufmerksam. Wir grüssen mit sportlichem All Heil!

Radf.-Club „Adler“, Werdau.
S. Wappler, 1. Vorsitzender.
H. Ullrich, 1. Schriftführer.

R.-Cl. „Pleiſſenthal“, Stenn. Ausserordentliche Versammlung am 3. März 1901. Clublokal Schmutzlers Gasthof. Die Kasse weist eine Einnahme von 173,20 Mark und eine Ausgabe von 138,25 Mk. auf, somit einen Kassenbestand von 34,95 Mk. Das **Vergnügen** findet, wie schon in vergangener Versammlung beschlossen wurde, am 12. Mai statt. Die Musik soll Herrn Musikdirektor Ernst Seidel übertragen

werden. Sollte derselbe diese nicht ausführen können, soll sie Herrn Geefe in Planitz übertragen werden. Der Preis soll nicht über 40 Mark steigen. Aufgenommen wurden in den Club einstimmig: Robert Kunz, Stenn und Eduard Heimbald, Lichtentanne. — **Versammlung** am 17. März 1901. 1. Der Vorsitzende giebt bekannt, das am 1. Osterfeiertag eine Bezirksfahrt veranstaltet werden soll, und giebt die Orte an, wo sich die Vereine gegenseitig treffen, 2. wird über die Errichtung einer Rennbahn für den Bezirk Pleiſſenthal gesprochen, 3. wird über ein zu veranstaltendes Rennen gesprochen. 4. Giebt der Herr Vorsitzende kund, dass Herr Musikdir. Seidel zu dem am 12. Mai stattfindenden **Stiftungsfeste** die Musik liefert. 5. Das frühere Mitglied Curt Seifert ist seinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Rudolf Tag, 1. Vorsitzender.
Paul Flechsig, Schriftführer.



Ortsverein „Wanderer“, Crimmitschau. Vereinsversammlung den 7. März 1901 im Bundes-Gasthof zur Weintraube. Neu eintrat Herr Julius Hirsch. Die Musik ward Herrn Direktor Wolschke übertragen. Saaldekoration erledigt Herr Max Haubensak.

All Heil!

Rich. Vögel, Vorsitzender.
Gust. Köhler, Schriftführer.

NB. Werte Bundes- und Sportskameraden! Wir gestatten uns, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass unser diesjähriges **Stiftungsfest**, bestehend in Konzert, Reigenfahren und Ball, im Bundes-Gasthof zur Weintraube am 24. April, abends punkt 7 Uhr stattfindet. Es würde uns zur besonderen Ehre gereichen, Sie an diesem Ehrentage unseres Vereins begrüßen zu können, sowie an dieser sportlichen Veranstaltung beteiligt zu sehen und werden alles aufbieten, diesen Abend zu einem in jeder Beziehung genussreichen zu gestalten. In der Hoffnung, dass Sie uns recht zahlreich mit Ihrem Besuche beehren werden, begrüßen wir Sie mit einem kameradschaftlichen All Heil!

Der Gesamt-Vorstand des R.-V. Wanderer, Crimmitschau.
I. A.: Gust. Köhler, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

Bezirksversammlung im Bundes-Hotel Ratskeller in Johannegeorgenstadt am 17. März 1901. Der I. Bezirksvertreter Herr Becher eröffnet die leider sehr schwach besuchte Versammlung mit begrüßenden Worten und dankt den Johannegeorgenstädter Kameraden für die Besorgung eines Versammlungslokals

Punkt I der Tagesordnung: Abhaltung des diesjährigen Bezirksfestes betr. Nach längerer Debatte wurde Seiten des Herrn Kamerad Seidel, Johannegeorgenstadt der Antrag gestellt, die Ausführung des Festes dem Johannegeorgenstädter Radfahrer-Verein zu übertragen. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages gegen 1 Stimme. Aus der Bezirkskasse werden hierzu 30 Mk. bewilligt; ein etwaiges Defizit trägt der festgebende Verein. Der Bezirks-Vertreter ersucht die Vereinsvorstände dafür zu sorgen, dass die Vereinsfahrwarte die Fahrwertsversammlung, die am 1. Osterfeiertag in Dresden stattfindet, recht zahlreich besuchen. Beantragt und beschlossen wurde, den Bezirksfahrwart zur Fahrwertsversammlung nach Dresden zu entsenden und es werden ihm hierzu 5 Mark bewilligt. Herr Kamerad Riedel stellt den Antrag, dieses Jahr wieder ein Bezirksrennen zu veranstalten, was einstimmig p. Akklamation angenommen wurde. Die Strecke und der Tag zur Abhaltung des Rennens sollen in der nächsten Versammlung festgesetzt werden. Die nächste Bezirks-Versammlung findet am 5. Mai in Schneeberg statt. Das Versammlungslokal wird vom Radfahrerverein Schneeberg bestimmt und in der Einladung bekannt gegeben. Herr Vögtel beantragte das Bezirksrennen als Vorgabefahren zum Austrage zu bringen, damit ein rege Betheiligung erzielt wird, die Versammlung ist damit einverstanden. Die anwesenden Gäste und zwar die Herren Braun, Teller und Straube, Johannegeorgenstadt, melden sich als Bundesmitglieder an, und wurden vom Vorsitzenden mit dreifachem „All Heil“-Ruf begrüßt. Mit einem von Herrn Kamerad Weber, Johannegeorgenstadt auf den Gesamt-Bezirksvorstand und das fernere Blühen und Gedeihen des Bezirks Schwarzenberg ausgebrachten 3 fachen „All Heil“ schloss die Versammlung.

M. Becher, I. Bezirksvertreter.
R. Gehlert, Bezirksschriftführer.

Rundschau.

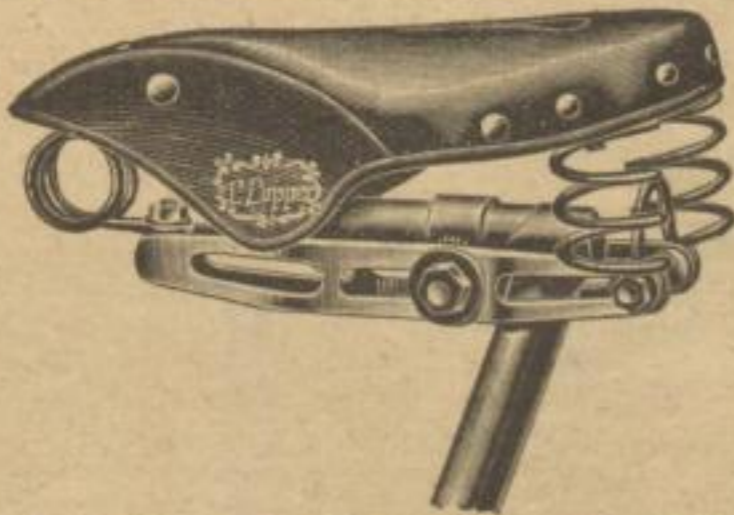
Industrie.

Die Bielefelder Fahrradsattel und -Taschenfabrik L. Lepper, Bielefeld, ist eine der wenigen Firmen der Fahrradbranche bez. ihrer Nebenbranchen, die in der verflossenen Saison durch guten Geschäftsgang ihren Umsatz vergrößern konnten. Dieser aussergewöhnliche Erfolg ist lediglich der vortrefflichen Qualität der von der Firma hergestellten Fabrikate zu danken, von denen die neueste Preisliste eine umfangreiche Zusammenstellung in Wort und Bild enthält. In erster Linie ist es natürlich Leppers Patent-Universal-



sattel, der bald einer der meistgefahrenen Sättel werden dürfte. Derselbe bietet auf seinem vorzüglichen Federgestell und seiner gut gepolsterten Lederdecke für Herren wie für Damen einen äusserst bequemen Sitz, dessen Annehmlichkeit noch gehoben wird durch die Verstellbarkeit des Sattels in der Breite. Nicht nur, dass jeder Fahrer je nach seiner Körperbeschaffenheit den Sattel mit wenig Handgriffen um ca. 4—6 cm verbreitern resp. verschmälern kann; es dürfte auch als ein besonderer Vorzug empfunden werden, nach langer anstrengender Tour durch Verschmälern oder Verbreiterung des Sattels sich einen neuen Sitz schaffen und sich dadurch die Fortsetzung der Fahrt ganz beträchtlich erleichtern zu können.

Es ist nicht gut möglich, alle die prächtigen Sattelmodelle, die der in dem graphischen Institut E. Gundlach, Akt.-Ges., Bielefeld, in geschmackvollster Ausstattung sehr sauber gedruckte Katalog vorführt, hier zu erwähnen. Es sei nur gesagt, dass die Mannigfaltigkeit der Lepper'schen Fabrikate hinreicht, um jeden Geschmack in bester Weise zu befriedigen und dass jedes einzelne Modell einen in seiner Art tadellosen Sattel darstellt. Allen gemeinsam ist der gesetzlich geschützte Stützbügel, der nach innen abgekrümmt und mit Hintennietung

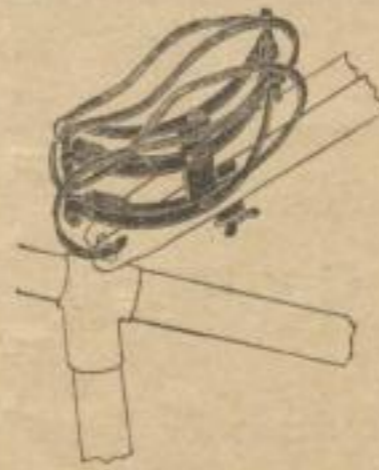


versehen ist, wodurch der harte Sitz auf den Sattelbügel glücklich vermieden wird.

Wie in Sätteln so liefert die Firma L. Lepper auch in Fahrradtaschen nur aus bestem Material auf den neuesten



Spezialmaschinen hergestellte sehr praktische Modelle, die auch hübsche charakteristische Formen zeigen.



Zum Schluss erwähnen wir noch die Saison-Neuheit „Lepper's Gepäckträger“, ein ausserordentlich praktisches und handhabliches Zubehörstück, das sicher bald in jedermanns Hand sein wird.

Nur Primaware führt der Katalog endlich noch in Sattelfedern und sonstigem Zubehör auf und empfehlen wir die Benutzung des bemerkenswerten Büchleins, das auf Wunsch gratis und franko zu Diensten steht.

Maschinenfabrik Gritzner, Aktiengesellschaft, Durlach. Katalog 1901. Die Gritzner-Fahrräder haben sich in verflossener Saison stetig wachsender Nachfrage und allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen gehabt. Die angewandten Konstruktionen haben sich im praktischen Gebrauch in jeder Beziehung vorzüglich bewährt und sind dieselben daher auch im wesentlichen beibehalten worden. Dagegen bringt die Firma an einzelnen Teilen und in der Ausstattung wieder verschiedene Verbesserungen und Neuerungen, die als praktisch bezeichnet werden müssen und die zweifelsohne auch den vollen Beifall der Radfahrerschaft finden werden. Um auch der Nachfrage nach kettenlosen Rädern entsprechen zu können, bringt die Firma im neuen Katalog je ein Herren- und Damenrad mit kettenlosem Antrieb; die Konstruktion dieser Modelle beruht auf gründlichen Versuchen und gewährleistet dieselbe ein absolut leichtes und sicheres Funktionieren der Getriebe. Die nach wie vor beobachtete peinlichste Sorgfalt, sowohl in der Auswahl nur bestgeeigneter Rohmaterialien als auch in der Fabrikation jedes einzelnen Teiles, giebt die Gewissheit, dass die Gritzner Räder auch fernerhin als mustergiltige Qualitätsmarke ihren bisher behaupteten Platz unantastbar ersten Ranges auf dem Fahrradmarkte einnehmen werden.

Vermischtes.

All Heil — Alles Halten, oder was bei einer Bezirksversammlung passieren kann. Als am vergangenen Sonntag die Bundesmitglieder von Sch. ihre auswärtigen zum Bezirk gehörigen Sportskameraden, welche zur Bezirksversammlung am Orte waren, nach der Bahn brachten, verabschiedeten sich dieselben, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, mit dem schönen Rädler-Gruss All Heil! Sei es nun, dass dem Zugführer eine derartige Kundgebung in dem lieben kleinen Sch. nicht denkbar war, oder ob derselbe noch niemals „Radlers Abschied“ erlebt hatte, kurzum, der Zug hielt wieder an und fuhr erst weiter, nachdem man sich überzeugt hatte, dass Alles Heil war. Die begeisterten Radler von Sch. hatten nun aber das Vergnügen, für das Aufhalten des Zuges dadurch, dass sie, nach Angabe des dienstthuenden Beamten, das Haltesignal nachgeahmt hatten — Gut Heil zum Beispiel könne gerufen werden, das wäre etwas anderes — ihre Personalien anzugeben und warten nun mit Zittern, ob das All Heil-Rufen überhaupt, oder nur dann verboten wird, wenn der Zugführer trotz des All Heil-Rufes noch nicht überzeugt ist, dass thatsächlich Alles Heil ist. —

Briefkasten.

Herrn A. Sch., W. Lieber Freund! Sie finden Ihren Artikel in dieser Nummer an erster Stelle. Ich will zunächst zuwerten, ob aus den Kreisen der Bundeskameraden Stimmen hierzu laut werden, dann werde ich einmal meine Ansicht ausführlicher darlegen. Gruss! B.

E. S. Sie können beides zugleich thun. Alle Sonntags gefahrenen Touren werden bei dem einen, alle Werktags gefahrenen bei dem anderen Wettbewerbe gewertet. Durch den erwähnten Passus soll nur vermieden werden, dass ein und dieselbe Leistung bei mehreren Wettbewerben in Anrechnung kommt.

Herrn P. B., Dresden. Wollten Sie es wirklich genau so gedruckt haben? —

Fahrradzubehör jeder Art

(nur en gros)

insbesondere **Gestelle, Sätze, gespannte Räder** kaufen Sie vorteilhaft bei uns ein.

Fordern Sie Katalog und Preise für 1901.

Metallwerke Rubin, G. m. b. H., Duisburg a. Rhein.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen und Musterlager:

Alwin Knorr, Leipzig, Elsterstrasse 57.



Special = Fabrik / Fahrrad = Sattel u. Taschen. Export nach allen Ländern.

Thüringia = Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragendste
Qualitätsmarke!

Fr. Steinhilber,
Mühlhausen i. Thür.

Kein Rosten mehr!

Die Chemische Fabrik von Wilhelm Schön, Werdau, liefert anerkannt bestes

Fahrrad-Rostschutz-Oel.

Durch Adolf Schön, Werdau,
Generalvertreter d. F.



Ehling's Hand-Bremse.
D. R. G. M. 97 091.
Elegantest. u. sicherst.
Fahrrad-Bremse. Pass.
f. jede Gabelweite und
Gabelform; auch anzu-
bringen, wenn Schutz-
fänger vorhanden.
Gewicht 200 gr.
Carl Ehling,
Bremen IV.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen,
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen
Brustabzeichen
gestickt,
Flaggen
in Wolle und
Baumwolle.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.
Radfahrer-Banner und -Standarten.
Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.



Clubabzeichen
emailliert in bester Ausführung.
Otto Riedel, Zwickau i. S.
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnen Nägel u. Schilder.



Clubabzeichen, Ehrenzeichen, Orden,
Medaillen, Shlipsnadeln, Festzeichen etc.
liefert in nur bester Ausführung billigst
**Brehmer's Gravir- und Prägeanstalt, Mark-
neukirchen.**
Achtung! Meine Emaillezeichen sind keine Gusswaren,
sondern in scharfer, mass. Prägung ausgef.
Muster franko gegen franko. Preisliste gratis.

Heirathe nicht ohne das Buch über die Ehe
gelesen zu haben.
Preis Mk. 1.50 (Marken).
H. Saalfeld, Versandgeschäft, Frankfurt a. M.
Rotlintstrasse 46.

Nachtrag.

- Bezirk Chemnitz.
- 7642. Ludwig Schlegel, Tanzlehrer, Burkhardttsdorf b. Chemnitz, No. 37 I.
 - 7643. Max Irmischer, Stellmacher, Chemnitz, Jakobstrasse 33, p.
- Bezirk Dresden.
- 7644. Oscar Hofmann, Obermaschinenmstr., Dresden, Pillnitzerstr. 49, III.
 - 7645. Frau Hofmann, Dresden, Pillnitzerstr. 49, III.
- Bezirk Zwickau.
- 7646. Frz. Alb. Baumann, Fabrikant, Zwickau, Osterweihstrasse 42.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

Wir sind stolz

auf das Vertrauen der Händler, die für 1901 unseren **Excelsior-Pneumatic** für ihre Maschinen vorgeschrieben haben. Unser Fabrikat wird wieder seinen guten Ruf rechtfertigen.

Kann. Gummi-Kamm Co. A.-G., Hannover-Limmer.

„PRESTO“-Räder

solide, zuverlässige Bauart, spielend leichter Lauf, elegante Ausstattung, tadellose Emaillierung und Vernickelung.

Erfolge in Saison 1899: 283 erste, 113 zweite, 76 dritte Preise, 9 Meisterschaften.

Presto-Fahrradwerke Günther & Co., Commandit-Gesellschaft, Chemnitz i. S.

Regina-Fahrräder

sind solid, leicht laufend und elegant, mit neuesten, eigenen Verbesserungen.

Goldene Medaille. Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.

Regina-Fahrradwerke. Gegr. 1888.



Motordreiräder

sowie **Automobilien-Wagen** für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten **Motore** werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik Dresden-Löbtau.

Gediegen in jeder Beziehung.

So lautet das einstimmige Urteil der Radfahrer über die

Modelle 1901

unserer mit Recht so ausserordentlich beliebten

Excelsior=Räder.

Die neuen ungemein reichhaltigen Kataloge stehen den Interessenten gern gratis und franko zur Verfügung.

Excelsior-Fahrradwerke, Gebr. Conrad, Brandenburg a. H.



Wo noch nicht vertreten, Vertreter gesucht.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

„Duro“ -Pneumatics
für
Fahrräder und Motorfahrzeuge

in nur bester Qualität.

Goldene Medaille Frankfurt a. M.

Verlangen Sie Muster und Preise.

Frankfurter Gummiwarenfabrik
Carl Stoeckicht
Frankfurt a. M.-Niederrad.

PFEIL-FAHRRÄDER.

Neue Modelle mit Patent-Cylindergetriebe lieferbar.

Stabil!



Elegant!

Claes & Flentje, Mühlhausen i. Th.

Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen und Herzogtum Sachsen-Altenburg etc.:
Wilhelm Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

Kein Radfahrer ohne Zucker!

- Zucker schafft Muskelkraft.
- Zucker erhält die Muskelkraft.
- Zucker bekämpft das Durstgefühl.
- Zucker verscheucht jede Müdigkeit.

Alle Zuschriften betr. Inserate bitte an W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3 zu richten.